



INTERVIEW MIT HERRN LUTZ MÜLLER, GESCHÄFTSFÜHRER DES FREIZEITPARK PLOHN ZUR NEUEN HOLZACHERBAHN UND DER ZUKUNFT SEINES AUFSTREBENDEN FREIZEITPARKS

Der Freizeitpark Plohn ist derjenige unter den „kleineren“, der sich in den letzten Jahren am stärksten weiterentwickelt hat – mit dem Bau der neuen Holzachterbahn wird dabei ein vorläufiger Höhepunkt erreicht. Zur derzeitigen und künftigen Situation sprachen wir mit Lutz Müller, Geschäftsführer des Freizeitparks Plohn.

FTT: Herr Müller, im Juli 2008 haben Sie mit der Bekanntgabe des Holzachterbahn-Baus für einen überraschenden Paukenschlag in der deutschen Parkszene gesorgt. Können Sie uns etwas über die Vorgeschichte erzählen?

L.M.: Wir hatten schon lange geplant, im Bereich der Wildwasserbahn eine Achterbahn zu bauen. Ursprünglich war eine Stahlachterbahn vorgesehen, hier hatten wir verschiedene Angebote. Im letzten Jahr haben wir uns auch „Troy“ im Toverland angesehen, welche uns sehr gut gefallen hat. So sind wir letztlich auf Holz umgeschwenkt und haben mit Great Coasters International einen leistungsfähigen Partner gefunden. Die Planungen zur Finanzierung haben sich langwierig und schwierig gestaltet und konnten dank EU-Mitteln und unserer Hausbank in trockene Tücher gebracht werden.

FTT: Wie sieht es denn aktuell bei Ihnen auf der Baustelle aus? Kommen Sie gut voran und können Sie uns schon ein paar nähere Angaben, wie z.B. Thematisierung oder Eröffnungstermin, zu Ihrer neuen Attraktion verraten?

L.M.: Thematisch wird sich „El Toro“, so wird die Achterbahn heißen, natürlich im Western-Bereich ansiedeln. Nach momentanem Stand soll die Achterbahn ab 10. April, unserem ersten Saisontag, den Besuchern zur Verfügung stehen. Das Holzgerüst mit den Schienen ist fertig und die Elektroarbeiten sind fast abgeschlossen. Am 16. März wird der Zug eingesetzt und dann beginnen die Probefahrten, die TÜV-Abnahme ist für Ende März geplant. In Kürze kann man übrigens die Teilnahme an der ersten öffentlichen Fahrt bei ebay ersteigern, das Geld wird dann für einen guten Zweck spendet.

FTT: Bisher ist der Freizeitpark Plohn eher als Familienpark mit Hauptaugenmerk auf jüngere Kinder zu sehen. Welche Erwartungen haben Sie hinsichtlich Besucherzahl und –struktur durch die neue Achterbahn?

L.M.: „El Toro“ ist eine Attraktion, die bereits ab 5 Jahren und 1,20 Meter Größe nutzbar ist und damit eine echte Familienachterbahn. Natürlich wollen wir damit auch verstärkt Jugendliche und Erwachsene ansprechen, insgesamt erhoffen wir uns einen Besucherzuwachs von 10 %.

FTT: Ihr Freizeitpark ist ja noch vergleichsweise „jung“ und wir freuen uns sehr über die erfolgten Ausbauschritte und die konsequente Weiterentwicklung der Thematisierung, die Sie in den letzten Jahren betreiben. Was dürfen wir in Zukunft in dieser Richtung erwarten?

L.M.: Unsere Planungen gehen natürlich weiter: 2010 wollen wir das Gelände nahe der neuen Achterbahn umgestalten und unser „Plohni-Dorf“ bauen, wo dann z.B. eine alte Schule oder eine historische Schusterwerkstatt entstehen werden, ähnlich dem „Volk von Laaf“ in Efteling. Für 2011 sind dann ein oder zwei Fahrgeschäfte in diesem Bereich vorgesehen, wobei die Finanzierung und Realisierung natürlich von den Besucherzahlen abhängt.



FTT: Ganz konkret gefragt: Wann wird es die geplante Verbindungsbrücke zum Baumhaus geben? Ist eine Nutzung des Obergeschosses der Spukmühle geplant?

L.M.: Die Verbindungsbrücke vom Baumhaus zur Holzmichl-Villa mussten wir erst einmal verschieben. Wenn es zeitlich und finanziell passt, werden wir diese auf jeden Fall kurzfristig mit einschieben. Die Nutzung des Obergeschosses der Spukmühle war ursprünglich vorgesehen, ist aber aus bau- und brandschutzrechtlichen Gründen sehr schwierig. Wir prüfen gerade, ob es dennoch möglich ist.

FTT: Was tut sich denn im Eingangsbereich zum Park, wo ja auch schon einige Zeit gebaut wird?

L.M.: Im Lauf der Saison möchten wir die Kasse und damit den Haupteingang zum Zugangstor verlegen. Außerdem wird der Laden für unsere Fische aus dem „Forellenhof“ dort einen neuen Platz finden. Wo bisher der Fischladen war, werden wir eine SB-Gastronomie für die große Terrasse in Schiffsform einrichten, die wir vor dem Forellenhof gebaut haben. Übrigens wird es auch im hinteren Bereich der Westernstadt eine Neuerung geben: Ab dieser Saison ist in der ehemaligen Spielhalle unsere „Pizzeria El Toro“ zu Hause.

FTT: In Deutschland gibt es nur wenige Parks in Ihrer Größenordnung mit eigenen Übernachtungsmöglichkeiten. Sie bieten mit dem Heuhotel, den Ferienwohnungen und der Themenpension gleich mehrere preiswerte Unterkünfte an. Geht dieses Konzept auf?

L.M.: Dieses Konzept geht sogar sehr gut auf, wir sind in der Hauptsaison von Juni bis September fast zu 100 % ausgebucht und damit sehr zufrieden. Wir investieren auch in diesen Bereich weiter, als nächstes wird die Außenfassade der „Alten Brauerei“ saniert und das Dachgeschoß zu hochwertigen Ferienwohnungen ausgebaut.

FTT: Viele Parks setzen mittlerweile verstärkt auf Business-Angebote und besondere Erlebnis-Events. Werden Sie ebenfalls verstärkt in diese Thematik einsteigen?

L.M.: Wir werden natürlich auch weiterhin unsere erfolgreichen Mittsommernächte und weitere Veranstaltungen anbieten. Selbstverständlich sind uns auch Firmenkunden willkommen, wobei das Thema „Business“ für uns aber nicht vordringlich ist. Wir halten uns an „Schuster, bleib bei Deinen Leisten“: Wir sind in erster Linie ein Familien-Freizeitpark und das werden wir auch bleiben.

FTT: Eine abschließende Frage: Eine Großinvestition wie die Holzachterbahn ist für einen kleineren Park sicherlich nicht leicht zu schultern. Dürfen wir uns trotzdem in Zukunft auf jährliche Neuheiten freuen oder werden sie erst einmal eine Pause einlegen?

L.M.: Wie schon gesagt, sind wir mit dem Bau der Achterbahn noch nicht am Ende unserer Pläne. Wir wollen uns weiter vergrößern und unseren Gästen nach Möglichkeit in jeder Saison attraktive Neuigkeiten anbieten.

FTT: Herr Müller, herzlichen Dank für Ihre Informationen. Wir freuen uns schon auf die Eröffnung der Achterbahn und wünschen Ihnen natürlich alles Gute die neue Parksaison.

Das Interview führte FTT Vorstand Markus Hertrich.